

8.7. – Kunst

Station 31.1.

Programm

Kunst Station und Website

Ein-Zu-Mit Decken

Hospitality

Infusionen

Triemli On Ear

Samuel Herzog

Kino Im Kopf

Kunst Station Triemli

2010 ——— 20

Stadtspital Triemli
Birmensdorferstrasse 497
8063 Zürich

Tram 14 bis Endhaltestelle Triemli
Bus 80 und 72

Kunst Station Triemli ist ein Kunst-und-Bau-Konzept für das Stadtspital Triemli. Von 2010–2020 reagieren künstlerische Interventionen auf Bau, Spital und Alltag. Kunst Station Triemli wird im Rahmen des Kunst-und-Bau-Budgets von der Stadt Zürich finanziert. Weitere Infos zu Programm und Veranstaltungen: www.kunststationtriemli.ch



1



2



3



4



5

1 *Infusionen*, Max Bottini
2 *Funkopfstörung 1*
Oliver Hangl ©2005
Fotos: Oliver Hangl
3 *Santa Lemusa*, HOIO

4 *Kino im Kopf*
Oliver Hangl © 2006
Foto: Oliver Hangl
5 *1000 bags*, public works
©2009, Foto: public works

Kunst Station Programm 8.7.2010–31.1.2011

Auswahl Karin Frei Bernasconi, Sabine Schaschl und Barnaby Drabble

Projektleitung Karin Frei Bernasconi

Alle Veranstaltungen finden in der Kunst Station Triemli statt

8.7.2010–2020

Kunst Station und Website

Konzept und Design von public works (GB)

Die Kunst Station bildet eine funktionale und veränderbare Raumstruktur für den temporären Kunstraum Kunst Station Triemli. Sie bietet sich als Projektionsfläche, Reflexionsgefäss und Katalysator für künstlerische Initiativen an.

Die Kunst Station besteht aus fünf einzelnen, beweglichen Möbelstücken und integrierter Website: Stauraum mit Arbeitsnische, Website und Bibliothek, Medienwagen, Flipchart, Dokumentationsraum mit Vitrinen und einem Arbeitstisch mit acht Stühlen. Alle diese Teile sind frei zusammen kombinierbar, passen in den Bettenlift und lassen sich an einem beliebigen Ort im Triemli in immer neuen Konstellationen aufstellen, auch im Aussenraum. Auf den ersten Blick zeigt die Kunst Station eine gewisse Ähnlichkeit zur Spitalinfrastruktur auf. *Public works* jedoch hat die auf überdimensionierten Rädern stehenden Möbelgefährte, formal, farblich und materiell, soweit überzeichnet, dass sie eher comicartig wirken, seltsam fremd scheinen und doch vertraut.

Mit der virtuellen Erweiterung in den Webraum, geht die Kunst Station über eine lokale Anbindung hinaus und öffnet sich einem internationalen Kontext. Audioarbeiten, Videos, Bilder, Texte, Blogs und künstlerische Interventionen können auf der Webseite: www.kunststationtriemli.ch von überall her eingesehen, reflektiert und mitdiskutiert werden.

Die London basierte Kunst- und Architekturgruppe *public works* (Kathrin Böhm, Torange Khonsari, Andreas Lang and Polly Brannan) entwickelte einen Beitrag in drei Teilen zur Ingebrauchnahme der Kunst Station, die alle der gleichen künstlerischen Praxis entspringen: Design und Bau der Kunst Station, Website-Konzept und *Ein-Zu-Mit Decken*. *Public works* konzipieren und realisieren partizipative und kollaborative Projekte im und für den öffentlichen Raum. Ihre Arbeit erzeugt soziale, architektonische und diskursive Räume, umfasst sozialräumliche und physische Strukturen sowie öffentliche Veranstaltungen und Publikationen.

8.7.2010–31.1.2011

Ein-Zu-Mit Decken

Ein partizipatives Kunstprojekt von public works (GB)

Decken sind praktisch, vielseitig verwendbar und gehören zum Spitalinventar wie beispielsweise

die Vasen auf den Bettenstationen. *Public works* hat für die MitarbeiterInnen, PatientInnen und BesucherInnen des Spitals ein partizipatives Kunstprojekt mit Decken aller Art entwickelt, das sich mit kultureller Produktion im Alltag beschäftigt. Bringen Sie Decken in die Kunst Station, die Sie tauschen oder abgeben möchten! *Public works* lädt Sie dazu ein, am Thema Decke über die unterschiedlichen Interessen, Bedürfnisse und Kenntnisse im Spital zu sprechen, und dabei Decken zu produzieren, die vor Ort benutzbar werden. Täglich kann bei der Kunst Station eine sich laufend verändernde Sammlung von neuen Deckenproduktionen bestaunt, benutzt oder gegen neu mitgebrachte Decken getauscht werden. Sie können auch selbst in der Deckenwerkstatt aktiv werden, an Deckengesprächen und Workshops teilnehmen oder im Deckenklub mitmachen. Jeden Sonntag gibt es Kaffee- und Teerunden auf Deckchen und Decken.

Täglich Deckentausch

Jeden Mittwoch Deckenklub

Jeden Sonntag Kaffee und Kuchen auf neuen Deckchen und Decken

Jeden 1. Dienstag und Donnerstag monatlich, betreute Deckenwerkstatt von 13–17 Uhr: 3.8. und 5.8./7.9. und 9.9./5.10. und 7.10.

2.11. und 4.11./7.12. und 9.12./4.1. und 6.1.2011

Kuratiert von Karin Frei Bernasconi

8.7.2010–31.1.2011

Hospitality – Über die Suche nach persönlichen Nischen und Gesellschaft

Peter Aerschmann (CH), Anne Hody (CH), Anna Jermolaewa (A), Leopold Kessler (A), Christoph Oertli (CH), Ursula Palla (CH), Koka Ramishvili (GE), Gitte Villesen (DK)

Das Videoprogramm *Hospitality* spürt den Zwischenbereichen der Begriffsbezeichnungen von Gastfreundschaft (engl. Hospitality) und Spital (engl. Hospital) und ihren Konnotationen nach. Die Videos zeigen atmosphärische Stimmungen und individuelle Momente über Menschen auf der Suche nach (Gast)Freundschaft (Koka Ramishvili), Menschen, die diese ausleben (Gitte Villesen) oder sich klammheimlich und mit eigens gefundenen Nischen an die menschliche Gesellschaft heranwagen (Leopold Kessler). Ebenso ist eine Reihe von Videos präsentiert, die als visuelle Verkörperungen von Gastfreundschaft lesbar sind (Anne Hody, Peter Aerschmann, Ursula Palla) oder Videos, die gastfreundschaftliche Momente inhaltlich und visuell kippen (Anna Jermolaewa, Christoph Oertli).

Kuratiert von Sabine Schaschl

8.7.2010

Infusionen

Ein interventionistisches Kunstprojekt von Max Bottini (CH)

Max Bottini installiert unter dem Dachvorbau des Triemlispihals 9 Korbflaschen mit angehängtem Schlauchsystem. In jeder Flasche steckt eine andere Flüssigkeit: Himbeersirup, Most, Wein, Bier, Orangensaft. Die BesucherInnen sind eingeladen, die insgesamt 45 Schläuche selbst zu bedienen, in die sinnliche Farben-, Geschmacks- und Geruchswelt von Flüssigkeiten einzutauchen und sich Infusionen ihrer Wahl zu setzen.

Nahrungsmittel sprechen alle Sinne an und fördern die Kommunikation. Max Bottini geb. 1956 in Bürglen (TG), lebt und arbeitet in Uesslingen (TG), hat schweizweit und in Europa unzählige Kochprojekte im öffentlichen Raum und in Zusammenarbeit mit Institutionen realisiert. Ursprünglich der Malerei verpflichtet, realisiert er seit 1993 Aktionen und Projekte bei denen Lebens- und Nahrungsmittel, Kochen, Essen, Trinken und Kommunikation zentral sind.

8.7.2010

Triemli On Ear I

Ein Performanceprojekt von Oliver Hangl (A), Funkkopfhörerkonzert feat. tim & puma mimi (CH/J)

Triemli On Ear ist ein Konzert über Funkkopfhörer. Die eingeladenen Musiker tim & puma mimi spielen live im Stadtspital Triemli, wobei die Musik ausschliesslich über Funkkopfhörer übertragen wird. Das Publikum hört abgesehen vom alltäglichen Umgebungslärm lediglich die unverstärkte Gesangsstimme. Oliver Hangls Projekt untersucht dabei die entstehende Trennung von Bild- und Tonebene.

Triemli On Ear II

Ein Performanceprojekt von Oliver Hangl (A), Funkkopfhörer-Spitaldisco feat. DJs Barnaby Drabble und Roger Schneiter

Im Anschluss an das Konzert wird der Ort zum öffentlichen Dancefloor umfunktioniert. Ausgewählte DJs aus dem Spital- und Kunstbereich legen simultan auf, wobei die Musik ausschliesslich über Funkkopfhörer übertragen wird. Jeder Teilnehmer kann im Kopfhörer aufgrund der Zweikanaltechnik zwischen beiden, im Rhythmus völlig unterschiedlichen Sets wählen.

13.7.2010

Samuel Herzog liest aus den Reiseabenteuern des Santa Lemusischen Geheimagenten Hektor Maille

Ein Projekt von HOIO

Im Rhythmus der Wellen

«Unter allen Inseln, die in den letzten Jahrhunderten erfunden wurden, ist Santa Lemusa wohl jene, die mit Abstand die abwechslungsreichsten Landschaften zu bieten hat, die unterschiedlichsten Menschen beherbergt und vor allem die grösste Vielfalt an Gewürzen produziert. Santa Lemusa hat die Form eines Bumerangs, der in die Weite des atlantischen Ozeans hinausgeschleudert wurde. Zur Zeit allerdings wird die Insel von einer verbrecherischen Organisation erpresst und hat also ihren besten Geheimagenten (Hektor Maille) ausgesandt, das Problem zu lösen.»

(Auszug aus der Website der Firma HOIO (Importeure aus Santa Lemusa), www.hoio.ch)

Samuel Herzog (geb. 1966 in Basel/CH, lebt in Basel), Journalist, Künstler und Importeur von HOIO-Produkten aus Santa Lemusa lotet in seinem nahezu gesamtwerkhaften Projekt aus, wie nahe eine Fiktion an die Realität heranzukommen vermag. Eine unmittelbare Brückenfunktion zwischen diesen beiden Polen nehmen unsere eigenen Sehnsüchte, Wunschträume und wiederkehrendes Fernweh ein. Sie erlauben es, das wir uns in die Fiktion begeben und sie Teil unserer Realität wird.

15.7.2010

Kino Im Kopf – Double Feature

Ein Performanceprojekt von Oliver Hangl (A)

Kino im Kopf ist Kino ohne Leinwand im öffentlichen Raum! Aufgeführt werden die deutsche Hörfilmfassung (Audiodeskription) von jeweils zwei simultan gespielten Kinofilmen: *Good Bye Lenin* (Wolfgang Becker, 2003) und *Das Leben der Anderen* (Florian Henckel v. Donnersmarck, 2006). Der Besucher kann zwischen zwei Filmtönen wählen und in den akustischen «Fiktionen» hin- und herzappen. Die realen Bilder vorbeiziehender Besucher, Patienten und Ärzte mischen sich so mit dem *Kino im Kopf*. Die experimentelle Veranstaltungsreihe ist für Sehende und Blinde geeignet.

Oliver Hangl, geb. 1968 in Grieskirchen/Österreich studierte Theaterwissenschaft an der Uni Wien. Er arbeitet in interdisziplinären Kunstbereichen zwischen Performance, Theater, Aktion und bildender Kunst.

Weitere Interventionen und Veranstaltungen sind in Vorbereitung und werden separat angekündigt. Aktuelle Infos: www.kunststationtriemli.ch